

Antrag

der Abgeordneten Joana Cotar, Dr. Michael Ependiller, Uwe Schulz, Nicole Höchst, Jörn König, Dr. Dirk Spaniel und der Fraktion der AfD

Aufbau und Vermittlung von Datenkompetenz beschleunigen

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

In der heutigen Welt sind maschinenlesbare Daten alltäglich geworden. Das mobile Telefon mit Internetzugang ist aus dem Leben vieler Menschen nicht mehr wegzudenken, Arbeitsplätze ohne Computer sind zur Ausnahme geworden. Der bewusste Umgang des Einzelnen – als Arbeitnehmer, als Kunde, als Elternteil, als freier Bürger, als Mediennutzer, als Verkehrsteilnehmer – mit den täglich erzeugten, genutzten und geteilten Daten, die Data Literacy respektive Datenkompetenz, kann als neue Kulturtechnik bezeichnet werden, ohne deren Beherrschung viele gesellschaftliche, wirtschaftliche und politische Bereiche im digitalen Zeitalter nur unzureichend zugänglich sind.

Die im Januar 2021 verabschiedete „Datenstrategie der Bundesregierung – Eine Innovationsstrategie für gesellschaftlichen Fortschritt und nachhaltiges Wachstum“¹ hält fest, dass Daten die Grundlage der digitalen Gesellschaft bilden, in Deutschland und Europa aber immer noch zu wenig genutzt werden (Datenstrategie, a. a. O., S. 5). Die vorgelegte Datenstrategie soll eine innovative und verantwortungsvolle Datenbereitstellung und Datennutzung signifikant erhöhen (Datenstrategie, a. a. O., S. 6). Ein tragender Pfeiler der Datenstrategie ist die Erhöhung einer individuellen und gesellschaftlichen Datenkompetenz (Datenstrategie, a. a. O., S. 40 ff.)

Im Rahmen der vorgelegten Datenstrategie möchte die Bundesregierung eine „aktiv gelebte Datenkultur“ etablieren, die es den Menschen ermöglicht, Daten als Ressource für die Wissensgesellschaft zu verstehen und im Umgang mit Daten evidenzbasierte Entscheidungen treffen zu können (Datenstrategie, a. a. O., S. 41). Gleichzeitig hält sie fest, dass bei vielen Menschen eine große Unsicherheit mit dem Thema Daten vorhanden ist und dass viele Menschen ihre Digitalkompetenzen vorrangig über eigenes Ausprobieren erworben haben (ebenda).

Der Deutsche Stifterverband geht so weit, Data Literacy in seiner Charta vom Januar 2021 zu einem „unverzichtbare[n] Bestandteil der Allgemeinbildung“ zu erklären.² Data Literacy gibt hiernach kompetente Antworten auf grundlegende Fragen wie „Was will ich mit Daten machen?“, „Was kann ich mit Daten machen?“, „Was darf ich mit

¹ Bundestagsdrucksache 19/26450

² www.stifterverband.org/sites/default/files/data-literacy-charta_v1_2.pdf

Daten machen?“ und „Was soll ich mit Daten machen?“ (ebenda). Dabei liegt Deutschland im europäischen Vergleich mit der Digitalkompetenz seiner Bürger lediglich im oberen Mittelfeld; so weist der Digital Economy and Society Index (DESI) 2020 der EU-Kommission in Fragen der (erweiterten) Internetnutzungsfähigkeiten für Deutschland einen Wert von 56 (von 100 möglichen) Punkten aus, während Spitzenreiter Finnland auf 78 Punkte und Schlusslicht Italien auf 32 Punkte kommen.³

Die Datenstrategie der Bundesregierung sieht rund 240 Förderprojekte vor, von denen 36 dem Bereich „Datenkompetenz erhöhen und Datenkultur etablieren“ zugeordnet sind. Exakt 50 Prozent hiervon, also 18 Projekte, befinden sich lediglich „in Planung“, darunter die „Nationale digitale Bildungsoffensive“, die „Leitinitiative Sichere Digitale Bildungsräume“, die „Plattform Privatheit“ oder die „Bildungsplattform für hochwertige digitale Lehrinhalte“ (Datenstrategie, a. a. O., S. 82 ff.). Mit einer solch nachlässigen Umsetzung projektierte Fördermaßnahmen wird die Bundesregierung ihr Ziel, „informiertes und souveränes Handeln der Bürgerinnen und Bürger aller Altersgruppen im Umgang mit Daten [zu] unterstützen“ (Datenstrategie, a. a. O., S. 42), dramatisch verfehlen.

II. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf,

- die Förderprogramme des Bereiches „Datenkompetenz erhöhen und Datenkultur etablieren“, die sich gegenwärtig im Zustand der Planung befinden, unverzüglich an den Start zu bringen;
- dem Parlament noch in der laufenden 19. Legislatur einen Zwischenbericht über die angestrebten und erreichten Ziele dieser Förderprogramme vorzulegen;
- den Anteil der Förderprojekte des Bereiches „Datenkompetenz erhöhen und Datenkultur etablieren“ an der Gesamtzahl der Fördermaßnahmen von aktuell knapp 17 auf mindestens 25 Prozent zu erhöhen;
- Vorsorge zu treffen, dass die Förderprogramme des Bereiches „Datenkompetenz erhöhen und Datenkultur etablieren“ über die 19. Legislatur hinaus laufen und in Folgeprogramme münden können.

Berlin, den 19. Februar 2021

Dr. Alice Weidel, Dr. Alexander Gauland und Fraktion

³ ec.europa.eu/digital-single-market/en/digital-economy-and-society-index-desi, S. 52

Begründung

Die Bedeutung einer allgemeinen Datenkompetenz respektive Data Literacy kann in der modernen digitalen Gesellschaft kaum überschätzt werden. Erfolg in Ausbildung und Beruf hängen ebenso von einer soliden Data Literacy ab wie gesellschaftliche Teilhabe, Mediennutzung und politische Willensbildung. Die vorgelegte Datenstrategie der Bundesregierung ist ein nachholender, längst fälliger Schritt, der immensen Bedeutung maschinenlesbarer Daten im beruflichen wie privaten Leben der Menschen Rechnung zu tragen. Allerdings hat die Corona-Pandemie die Defizite bezüglich Digitalisierung im Allgemeinen und Datenkompetenz im Besonderen in Deutschland im pädagogischen, administrativen und kommunikativen Zusammenhang in aller Schonungslosigkeit enthüllt.⁴

Die Dringlichkeit einer systematisch aufzubauenden und dynamisch zu pflegenden Data Literacy wird nach Ansicht der Antragsteller von der Bundesregierung nicht richtig eingeschätzt. Es muss im Sinne der wirtschaftlichen, politischen und sozialen Entwicklung dieses Landes gewährleistet sein, dass die administrativen Maßnahmen zur Förderung einer Data Literacy über die aktuelle Legislatur hinaus Bestand haben und sukzessive weiter ausgebaut werden, um den Vorsprung anderer Länder in dieser Frage nicht weiter anwachsen zu lassen. Eine in der Breite verankerte Datenkompetenz der Bevölkerung geht mit der Digitalisierung der Gesellschaft Hand in Hand. Die bisher auf diesem Weg vorgelegten Aktivitäten der Bundesregierung im Rahmen der Datenstrategie können nur der Anfang sein.

⁴ Stellvertretend für viele Beispiele: Irene Bertschek: Die Schnelligkeit lässt zu wünschen übrig ..., in: Wirtschaftswoche, 12.02.2021, S. 46

